Sie geht die erste Treppe hinab. Langsam, elegant und modisch. Sie ist wunderschön. Ihre braunen, langen Haare flattern im Wind hin und her, wie Blätter, die von einem Baum herabfallen. Ihr Kleid, eng anliegend und weiß. Selbst das Kleid flattert im Wind und lässt durch und durch ihr hellblaues, mit Rosen verziertes Unterhöschen aufblitzen. Doch das störte sich nicht und peinlich schien es ihr auch nicht gewesen sein. Sie geht auf die zweite Treppe zu mit ihren schwarzen Stöckelschuhen. Ihr Gesicht erleuchtet in der Sonne. Wie ein Engel steht sie da. Unbekümmert und von nichts ablenkbar. Sie geht zur dritten Treppe hinunter und fasst an die Säule rechts neben ihr. Sie hat daraus gelernt. Als sie die Treppe vor gut einer Stunde rauf ging wäre sie fast hingefallen. Sie hält mit ihrer linken Hand ihr Kleid am Hinterteil unten. Ihr Hut rückte trotz dem starken Wind kein bisschen auf ihrem schön geformten Kopf hin und her. Sie hat später noch eine Verabredung mit dem jungen Mann den sie vor kurzem in der Bibliothek traf. Also steigt sie nun hastig auf die letzte Treppe hinab und will so schnell wie möglich weg, da sie sich noch duschen und schminken muss.

Ich habe mich für die Sie-Perspektive entschieden, dies erkennt man an der Beschreibung der Frau, denn aus der Ich-Perspektive kann man sich selbst nicht so gut und genau beschreiben. Außerdem erkennt man es an der Sie-Form.